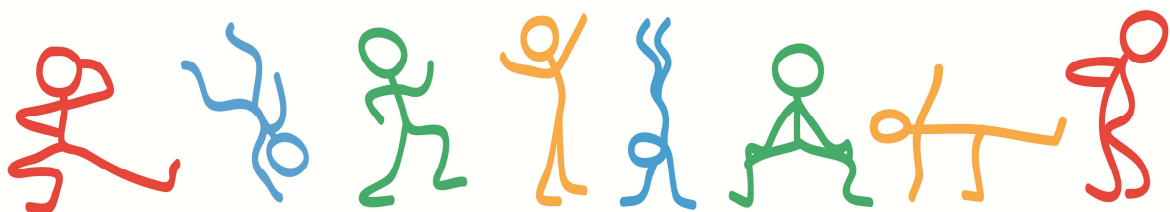


Grundschule Schönböcken – Unser Programm

Offene Ganztagschule – Schule als Lebens- und Lernort



Inhaltsverzeichnis

Anstoß (Präambel)	3
1 Unsere Schule – die Grundschule Schönböcken	3
2 Gemeinsame pädagogische Leitgedanken Lernen für Leistung, Verantwortung und Toleranz	4
2.1 Eigenständiges Denken und Handeln	4
2.1.1 Ethik/Philosophie und Religion	4
2.1.2 Arbeit am Computer	4
2.1.3 Ästhetische Bildung und Sport	5
2.2 Fördern und Fordern	5
2.2.1 Soziales Lernen	5
2.2.2 Form der Evaluation	6
2.2.3 Leistungsbewertung	6
2.2.4 Fortbildung	6
2.2.5 Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage	7
3 Schulkinderhaus /Offene Ganztagschule	7
3.1 Ganztags Plus	8
3.2 Verzahnung zwischen Schule und SKH – Maßnahmen zur verbindlichen Zusammenarbeit	9
4 Gemeinsames Pädagogisches Leitbild	9
5 Elternarbeit	9
6 Unser Förderverein	10
7 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern	10
7.1 Schule und Kita	10
8 Fazit/ Ausblick	10

Schulstandort	Grundschule Schönböcken
Schulträger	Hansestadt Lübeck
Schulleiterin	Ulrike Winkler
Koordinatorin OGS	Sonja Freitag
Träger Ganztagsbereich	KinderWege gGmbH
Leiterin SKH	Alexandra Steinpaß
Koordinatorin OGS	Solveig Oetling

in Zusammenarbeit mit dem Kollegium
der GS Schönböcken und dem Team der OGS

November 2019

Anstoß (Präambel)

Schule ist schon lange nicht mehr nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern hat sich zu einem Lebensraum entwickelt, in dem das Erlernen sozialer Kompetenzen immer wichtiger wird.

So stehen nicht mehr nur die Lerninhalte der einzelnen Fächer im Vordergrund, sondern vor allem das Erlernen all der persönlichen Fähigkeiten und Einstellungen, die dazu beitragen, das eigene Handeln von einer individuellen auf eine gemeinsame Handlungsorientierung hin auszurichten.

Hierbei geht es um:

- Verlässlichkeit
- Glaubwürdigkeit
- Einfühlungsvermögen
- Toleranz
- Belastbarkeit
- Frustrationstoleranz
- Kritikfähigkeit
- Lernbereitschaft

Durch die Verbindung von Schule und Schulkinderhaus im Offenen Ganztage, wird auf diese Veränderungen eingegangen. Zusammengefasst ergibt sich daraus folgender Leitgedanke für unsere Schule:

gemeinsam lernen – miteinander leben – sich wohlfühlen

1 Unsere Schule – die Grundschule Schönböcken

Unsere Schule liegt im ruhigen Stadtteil Schönböcken/ St Lorenz Nord, umgeben von Einfamilienhäusern und einer guten Verkehrsanbindung.

Es entstehen zurzeit in unmittelbarer Nähe neue Wohngebiete mit Einfamilien – und Mehrfamilienhäusern, in der Medenbreite/Dornbreite und neben der Hagenskoppel, so dass die Anzahl der Kinder in den kommenden Jahren steigen wird.

Aktuell werden 104 Kinder von 7 Lehrkräften in 4 Klassen unterrichtet. Hinzu kommen eine sozialpädagogische Assistentin und ein Erzieher, die auch am Vormittag die Kinder in den Klassen begleiten.

Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund und Familien mit schwierigen Erziehungssituationen ist steigend. Derzeit lernen an unserer Schule 16 Kinder mit Migrationshintergrund, dies entspricht einem Anteil von 15,4%.

Unsere Schule verfügt über vier barrierefreie Unterrichtsräume, eine Mensa mit angeschlossener Küche, einen Mehrzweckraum und einen Gruppenraum für das Schulkinderhaus. Die vier Klassenräume befinden sich alle im Hauptgebäude. Das Sekretariat und Büro der Schulleiterin, das Lehrerzimmer sowie die Mensa.

Alle Räume sind ebenerdig und zum Schulhof gewandt, da das Schulgebäude mittig auf dem Gelände steht, welches zahlreiche Spielmöglichkeiten bietet.

In den Pausen finden die Kinder im Schulwald und auf dem großen Schulhof unterschiedlichste Möglichkeiten, sich dem eigenen Bedürfnis entsprechend zu erholen, auszutoben - und vor allem wohlzufühlen. Auch ein Schulgarten ist neu entstanden und kann von den Klassen individuell genutzt werden.

In den kommenden zwei Jahren wird der Schulhof in Zusammenarbeit mit einem Architekten neu gestaltet, so dass es zukünftig noch mehr individuelle Spielflächen geben wird.

Die Überschaubarkeit des Gebäudes und die geringe Schulkinderzahl ermöglichen allen ein Gefühl der Gemeinschaft und Geborgenheit in einer familiären Atmosphäre.

Unsere Arbeit wird zusätzlich von einer aktiven Elternschaft sehr unterstützt.

2 Gemeinsame pädagogische Leitgedanken

Lernen für Leistung, Verantwortung und Toleranz

2.1 Eigenständiges Denken und Handeln

Im Mittelpunkt stehen das Kind und die kindliche Welterschließung. Ziel ist es, das Kind seinen Fähigkeiten entsprechend zu fördern und in seiner kognitiven, sozialen, physischen und emotionalen Entwicklung zu begleiten.

Bei den Lerninhalten stehen die Fächer Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Englisch im Vordergrund. Durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden und die Schaffung einer anregenden Lernumgebung erfahren die Kinder Freude an Lernen und Leistung.

Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, die besonderen Begabungen und Fähigkeiten der Kinder weiter zu stärken und Schwächen zu erkennen, so dass jedes Kind bestmögliche Lern- und Entwicklungsbedingungen erfährt.

Die Schüler lernen eigene Fähigkeiten und Kompetenzen gezielt einzusetzen, miteinander zu verknüpfen und in Beziehung zu ihrer Lebenswirklichkeit zu setzen

2.1.1 Ethik/Philosophie und Religion

Wir bieten den Kindern sowohl das Fach Philosophie/ Ethik als auch Religion an. So kann jedes Kind frei wählen und ein Ausschluss aufgrund religiöser Gründe wird vermieden.

In beiden Fächern geht es in den vier Grundschuljahren unter anderem um die großen Fragen des Zusammenlebens, das interkulturelle Lernen und die Weltreligionen.

2.1.2 Arbeit am Computer

Medien umgeben uns von klein auf und sind allgegenwärtig. Ein Leben ohne sie ist kaum noch möglich.

Neben den schon lange genutzten Medien wie zum Beispiel Zeitungen, Bücher, Radio und Fernsehen sind in den letzten Jahren in einer rasanten technologischen Entwicklung elektronische Medien wie Computer, Internet, Tablet und Handy zu unseren ständigen Begleitern und zu den Begleitern unserer Kinder geworden.

Es gehört zum allgemeinen Bildungsauftrag, Kinder bei der Ausformung ihrer Medienkompetenz zu unterstützen. Sie erlernen eine ganze Reihe von Fähigkeiten, um

Medien für die eigenen Bedürfnisse und Zwecke zu nutzen und mit ihnen verantwortungsvoll umgehen zu können.

Daher müssen Kinder in Bezug auf Medien

- diese kennen,
- sie suchen, verarbeiten und aufbewahren,
- über sie kommunizieren und kooperieren,
- mit ihnen produzieren und präsentieren,
- sich schützen und sicher agieren,
- problemlösend handeln,
- analysieren und reflektieren können.

Diese Kompetenzbereiche liegen allen Fächern zugrunde.

Die Schüler lernen, die ihnen zur Verfügung gestellte Technik, zunehmend selbständiger zur Erreichung der Lernziele zu nutzen.

So ist es notwendig flexibel zu sein. Die Kinder sollten, immer wenn nötig, Zugriff zu den Medien haben. Deshalb arbeiten wir zukünftig in allen Klassenstufen mit Laptops.

2.1.3 Ästhetische Bildung und Sport

Auch die ästhetische Bildung in Form von Singen, Malen, Basteln und Bauen sowie Sport, Spiel und Bewegung gehören zu einem Tag an unserer Grundschule.

Traditionell nehmen wir am Crosslauf, Handballturnier, an der Schwimmstaffel und an der Helgoland-Ausscheidung teil und konnten schon große Erfolge feiern.

2.2 Fördern und Fordern

Kinder haben unterschiedliche Neigungen und Begabungen. Um ein gemeinsames Lernen zu ermöglichen, fangen wir in den Fächern die Lernrückstände und Lernschwierigkeiten auf, analysieren die individuellen Lernausgangslagen und unterstützen die Kinder darin besondere Begabungen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Zu unseren binnendifferenzierenden Maßnahmen gehören:

- differenzierte Arbeitsmaterialien (qualitativ und quantitativ)
- unterschiedliche Schwierigkeitsstufen beim Stationslernen
- Differenzierung bei Lernkontrollen
- Unterstützung durch Kolleginnen des Förderzentrums

Bei Abwesenheit einer Lehrkraft bleiben die verlässlichen Schulzeiten gewahrt und es treten die Maßnahmen des Vertretungskonzeptes in Kraft.

2.2.1 Soziales Lernen

Das Entdecken eigener Stärken und Schwächen ist ein wesentliches Element auf dem Weg zur Persönlichkeitsentwicklung. Schulanfängerinnen und Schulanfänger kommen mit sehr unterschiedlich ausgeprägten Voraussetzungen in die Grundschule. Um ein harmonisches Miteinander und damit verbundenes effektives Lernen zu ermöglichen, gilt es, soziales Lernen als einen vertrauensvollen, gewaltfreien und kooperativen Umgang miteinander zu betrachten. Die Offenheit gegenüber anderen Menschen und Kulturen ist Voraussetzung.

Mittelpunkt des sozialen Lernens ist das gemeinsame Miteinander während des Unterrichts und Schullebens.

Feste Bestandteile hierzu sind

- Schulfrühstück
- Wandertage, Ausflüge
- Klassenfahrten
- Projekte
- Fasching
- Theaterbesuche
- Bücherei
- Prävention
- Unterricht an anderen Orten

Seit dem Schuljahr 2019/20 wird in enger Zusammenarbeit der Lehrkräfte und der Schulsozialarbeit in der 1. und 2. Jahrgangsstufe das Projekt „ICH-DU-WIR“ durchgeführt. Hierbei handelt es sich um ein Sozialtraining zur frühzeitigen Förderung sozial-emotionaler Basiskompetenzen, um unangemessenem Verhalten und dem Entstehen von Gewalt entgegenzuwirken und Lernvoraussetzungen zu verbessern. Diese Stunden sind in dem Stundenplan fest integriert.

Eine weitere wichtige präventive Maßnahme ist der Klassenrat. Hierbei setzen sich die Schülerinnen und Schüler einer Klasse mit der Klassenlehrkraft zusammen, um gemeinsam ihre Probleme und Sorgen zu besprechen und Lösungen zu finden. Dabei lernen sie, Strukturen und Regeln der Demokratie kennen und anzuwenden.

2.2.2 Form der Evaluation

Evaluation findet regelmäßig in den Klassenräten statt, indem die Kinder ihre Meinung zu Unterrichtsprojekten oder Wünsche zur Veränderung äußern dürfen.

Im Schulkinderhaus können die Kinder in Gesprächen und regelmäßig per Fragebogen ihre Meinung zur Nachmittagsbetreuung äußern.

Ein Fragebogen für Schüler*innen, Eltern und pädagogische Fachkräfte zum Thema Unterricht/Vormittag soll in der nächsten Zeit noch entwickelt werden, um auf dieser Ebene ein Feedback für unsere Arbeit zu erhalten.

2.2.3 Leistungsbewertung

Die Leistungsanforderungen und Bewertungskriterien für die jeweiligen Jahrgangsstufen wurden in den Fachkonferenzen festgelegt und sind in den jeweiligen Fachcurricula enthalten.

Die Eltern erhalten eine Rückmeldung über das Lern- und Arbeitsverhalten der Kinder im Rahmen von Gesprächen.

2.2.4 Fortbildung

Die Fortbildungsplanung ist ein wichtiger Teil der schulischen Weiterentwicklung. Sich stets verändernde gesellschaftliche Anforderungen erfordern eine systematische und kontinuierliche Qualifizierung des Kollegiums und aller an Schule Beteiligten.

2.2.5 Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage

Unsere Schule nimmt seit 2019 am Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ teil. Damit verpflichten wir uns folgenden Grundgedanken zuzustimmen

1. Ich setze mich dafür ein, dass es an meiner Schule Projekte gegen Diskriminierung gibt.
2. Ich setze mich gegen Gewalt und Diskriminierung ein.
3. Einmal im Jahr gibt es ein Projekt gegen Rassismus.

Wir haben in den Klassen Unterschriften gesammelt. 95,7 % der Schülerinnen und Schüler haben die Selbstverpflichtung unterschrieben.

Unsere Schule sucht sich nun einen Schulpaten, der als bekannte Person und seinem Namen dieses Projekt gegen Rassismus an der Schule unterstützt.

Bis zur Titelübergabe werden wir Projekte zum Thema Diskriminierung in den einzelnen Klassen durchführen und zum Ende des Schuljahres wird die 4. Klasse ein Theaterstück aufführen.

Kinder und Erwachsene dieser Schule

- zeigen Toleranz gegenüber anderen,
- entwickeln Empathie,
- übernehmen Verantwortung für sich und andere,
- gehen rücksichts- und respektvoll miteinander um.

Gemeinsam übernehmen wir alle die Verantwortung für die Gestaltung unseres Lebensraumes Schule.

3 Schulkinderhaus /Offene Ganztagschule

Nach der Schule entspannen, spielen, Interessantes erleben, Neues entdecken, mit Freunden zusammen sein und gemeinsam viel Spaß haben – das ermöglicht das Schulkinderhaus (SKH) den Schülerinnen und Schülern unserer Schule im Anschluss an den Vormittagsunterricht.

Träger des SKHs Schönböcken ist die KinderWege gGmbH, ein freier und gemeinnütziger Träger der Jugendhilfe in Lübeck. Derzeit werden insgesamt 84 Kinder im Alter von 6 - 10 Jahren an zwei Standorten – an der Schule und eine weitere Gruppe in Räumlichkeiten der nahegelegenen Kindertagesstätte Beruf und Kind – gebildet, gefördert und betreut. Dies entspricht einem Anteil von 80,8% und zeigt den Bedarf an einer ganztägigen Betreuung.

Grundlage für das Betreuungsverhältnis sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes sowie das Kinderschutzgesetz und die Betreuungsrichtlinien des Landes Schleswig-Holstein über Betreuungsangebote an Schulen. Im Sinne der einzelnen Kinder arbeiten Schule und Betreuungseinrichtung eng zusammen; Grundlage für die Zusammenarbeit ist das jeweilige Schulprogramm der einzelnen Schule und die konzeptionelle Ausrichtung des Trägers.

Die pädagogischen Angebote fördern die Entwicklung von Selbständigkeit, ohne dabei den Anspruch auf eine Struktur gebende Erziehung aufzugeben. Alle entwicklungswichtigen Ziele und Themen im Verlauf des Wachsens und Lernens von Kindern finden dabei

Berücksichtigung: Stärkung des Selbstbewusstseins und sozialer Bindung und Verantwortung, die Förderung von Konfliktfähigkeit und Eigenständigkeit, die Unterstützung kreativer, schulischer und motorischer Fertigkeiten sowie des Lernens und des Interesses an Neuem bestimmen weitgehend den pädagogischen Alltag.

Verschiedene Angebotsschwerpunkte im gestalterischen, kreativen, sportlichen und naturpädagogischen Bereich fördern unter der Anleitung von pädagogisch erfahrenen Fachkräften die Arbeit in der Gruppe sowie die sozialen Fertigkeiten der einzelnen und eröffnen so auch neue Interessengebiete. So gestaltet sich eine zunehmend vielfältige Palette unterschiedlicher inhaltlicher Schwerpunkte für die in der Betreuung befindlichen Schulkinder, ohne diese jedoch fachlich zu überfordern oder sie mit nicht kindgerechten Bildungsansprüchen zu überfrachten.

Gesetzlich unterliegen alle Angebote der Förderung, Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen der kritischen Begleitung der einzelnen Familien. Die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung und der Teilhabe am Geschehen der jeweiligen Einrichtung ist von daher Verpflichtung im Sinne eines familienfreundlichen und -ergänzenden Betreuungszusammenhangs. Im Rahmen der Elternvertretungen der Einrichtungen sowie auch darüber hinaus ist die Beteiligung von Eltern und Familien ausdrücklich erwünscht.

Das Angebot des Schulkinderhauses umfasst die Möglichkeit verschiedene Zeiten der Betreuung zu buchen – nach den Rahmenbedingungen des Modells Ganztage an Schule – ein Mittagessen, kindgerecht und frisch zubereitet in der Kinderküche von KinderWege am Steinrader Damm zu erhalten, eine offene Begleitung der Hausaufgaben zu nutzen und an einem vielseitigen, anregenden Freizeit- und Ferienprogramm teilzunehmen.

Im Offenen Ganztage werden neben der attraktiven Gestaltung des Nachmittags verschiedene Kurse angeboten, zu denen die Kinder sich anmelden können. Zusätzlich bieten wir kostenfreie AGs, wie beispielsweise die Garten- und Fußball-AG (Angebote der Schule) und die Möglichkeit sich gegen geringes Entgelt – in jedem Halbjahr neu – für eines der Kursangebote zu entscheiden. Zurzeit bieten externe Referenten Tanzen, Zeichnen, Yoga, Schach und Töpfern an.

Im Schulkinderhaus arbeiten drei Erzieher, eine Erzieherin, eine Sozialpädagogische Assistentin und eine angehende Erzieherin in dualer Ausbildung. Das Team wird an beiden Standorten von Hauswirtschaftlichem Personal unterstützt. Zusätzlich ermöglicht das SKH Praktikant*innen im Rahmen ihrer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieher*in oder zur Sozialpädagogischen Assistent*in Praktika zu absolvieren.

3.1 Ganztags Plus

Mit dem Modul Ganztage plus wird die Regelbetreuung personell verstärkt, um vor allem Kinder, mit einem erhöhten Bedarf besonders zu unterstützen und den Übergang zum offenen System zu begleiten. Ganztage plus ermöglicht eine intensivere Betreuung für einzelne Kinder und ist in das Konzept der Schule eingebunden. Die pädagogische Ausstattung ermöglicht spezielle Schonräume innerhalb der Regelbetreuung sowie eine engere Begleitung der Kinder. Die Zuteilung der Kinder liegt allein in der Hand des Trägers/der Schule, richtet sich nach dem Bedarf und wird zeitlich flexibel organisiert. Die Ganztage-plus-Gruppe befindet sich im Steinrader Damm 43.

3.2 Verzahnung zwischen Schule und SKH – Maßnahmen zur verbindlichen Zusammenarbeit

- wöchentliches Leitertreffen zwischen Schulleitung und Leitung des SKH
- einmal im Monat gemeinsame Konferenz mit dem Lehrerkollegium und SKH
- wöchentliche Absprachen/Informationsaustausch zwischen Lehrkräften und Integrationshelfer*innen des SKH
- regelmäßige gemeinsame Fortbildungen
- Teilnahme an den Schulentwicklungstagen
- gemeinsame Pausenaufsichten
- Vernetzung durch die Nachmittagsangebote
- gemeinsame Schulveranstaltungen
- Konfliktlotsenausbildung

Ein unerlässliches Fundament für das Gelingen, ist das Einsetzen der Mitarbeiter des SKH als Integrationshelfer in den Klassen. Somit ist ein ganzheitlicher Blick auf die Kinder möglich und die Erfahrungen aus dem Vormittag können in den Nachmittag mit einfließen und umgekehrt. Auch ein intensiver Austausch zwischen Lehrkraft und Integrationshelfer*innen ist schnell möglich.

4 Gemeinsames Pädagogisches Leitbild

Der Leitgedanke unserer Schule „gemeinsam lernen – miteinander leben – sich wohlfühlen“ findet sich somit sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag wieder. Jedes Kind wird als Teil der Gemeinschaft gesehen und Ziel ist es, dieses ganzheitlich zu fördern. Das heißt, jedes einzelne Kind darin zu unterstützen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und die Selbstsicherheit und Verantwortung für das eigene Handeln zu stärken. So fördern wir das soziale Miteinander und vermeiden ein Ausgrenzen Einzelner. Einer der Eckpunkte dieser konzeptionellen Zielsetzung – als Grundvoraussetzung für gemeinsames Lernen – sind Regeln, die im Vor- bzw. im Nachmittag ihre Gültigkeit haben. Zudem hat jede Klasse zusätzlich Klassenregeln.

5 Elternarbeit

Eltern wirken an der Grundschule Schönböcken an vielen Stellen aktiv mit. Die Lehrkräfte und Eltern stehen in einem engen Kontakt und tauschen sich regelmäßig über die Lern- und Leistungsentwicklung der Kinder, besonders an den Elternsprechtagen, aus.

Zusätzlich werden wichtige Informationen von der Schulleitung, der Klassen- oder der Fachlehrkraft über die Postmappe und das Hausaufgabenheft mitgeteilt.

An regelmäßig durchgeführten Elternabenden wird ein Überblick über das aktuelle Schulleben, besonders über die Vorgänge und Vorhaben der betreffenden Klasse, gegeben.

Zum Schuljahresbeginn der 1. und 3. Klasse finden Elternvertreterwahlen statt. Eltern können sich zur Elternvertreterin/zum Elternvertreter wählen lassen; auch die Übernahme der Klassenkassenverwaltung ist möglich.

Als gewählte Elternvertreter*innen sind Eltern auch Mitglied des Schulelternbeirates, deren gewählte Vertreter*innen an den Schul- und an den Fachkonferenzen teilnehmen. Zudem

nimmt der gewählte Vorstand des Schulleiternbeirates an regelmäßigen Treffen mit der Schulleitung teil.

Darüber hinaus können sich alle Eltern als Begleitung für Ausflüge oder Klassenfahrten und als Helfer an Projekttagen und Festen engagieren.

6 Unser Förderverein

Der Förderverein ist ein gemeinnütziger Verein, der allen offen steht. Ziel des Vereins ist es, die konzeptionelle Arbeit an unserer Schule ideell und materiell zu unterstützen und dabei die Schülerinnen und Schüler durch Aktionen wie unser alle vier Jahre stattfindendes Zirkusprojekt, der jährliche Kinobesuch oder durch die Zuschüsse für Bastelmaterialien zu begleiten.

Aktuell wollen wir zusammen mit dem Förderverein unseren Schulhof umgestalten, der dafür die Kosten zur Planung durch einen Architekten übernommen hat.

Darüber hinaus sammelt der Förderverein in verschiedenen Aktionen, zum Beispiel Shuuz, aktiv Spenden zur Finanzierung von Neuanschaffungen für das Schulleben sowie zur Unterstützung von Kindern.

7 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

7.1 Schule und Kita

Mit der Kita „Beruf und Kind“ arbeiten wir eng zusammen. Im Kooperationsvertrag sind die gemeinsamen Aktivitäten verankert. So findet in jedem Schuljahr ein gemeinsames Projekt mit den Kitakindern der Vorschulgruppe und den Kindern der 1. Klasse statt. So gab es zum Beispiel „Naturwissenschaftliche Experimente“ oder eine „Fußball-Mini-Weltmeisterschaft“. Die Vorschulkinder besuchen an verschiedenen Tagen die 1. Klasse und erleben so den ersten Unterricht, indem auch sie kleine Aufgaben lösen.

Zur Begrüßung an unserer Schule werden alle zukünftigen Erstklässler zum jährlichen Schulfest eingeladen.

8 Fazit/ Ausblick

Schule ist stets im Prozess, sowohl als Träger aktueller politischer Entscheidungen, als auch als Vermittler moderner wissenschaftspädagogischer Erkenntnisse. Die Lebenswelt der Kinder, die Anforderungen in Familien und Gesellschaft unterliegen heute einem zügigen Wandel. Themen wie Werteorientierung, Individualisierung, Partizipation, Inklusion und Digitalisierung fordern uns auf verschiedenste Weise heraus. Daher sehen wir auch unsere pädagogische Zusammenarbeit, die stetige Reflexion und Weiterentwicklung unserer Ziele als eine unserer wichtigsten Aufgaben, um ein entsprechendes Wachstum zu ermöglichen.

Besonders die enge inhaltliche Verzahnung des Vor- und Nachmittags ermöglicht gemeinsames Lernen, miteinander zu leben und sich wohlfühlen.